

Biblische Notizen

Aktuelle Beiträge zur Exegese der Bibel und ihrer Welt

142

betreut am Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte
der Paris Lodron Universität Salzburg

Herausgeber

Friedrich Vinzenz Reiterer Salzburg/A

Mitherausgeber

Reinhard Feldmeier Göttingen/D, Karin Schöpflin Göttingen/D

Wissenschaftliche Berater

Kåre Berge Bergen/N, Eberhard Bons Strasbourg/F, John J. Collins Yale/USA, Jeremy Corley Durham/GB, Renate Egger-Wenzel Salzburg/A, Michael Ernst Salzburg/A, Matthew J. Goff Florida State/USA, Jan Joosten Strasbourg/F, James Kugel Harvard/USA, Gerhard Langer Salzburg/A, Luca Mazzinghi Florenz, Rom/I, Stephen Ryan Washington/USA, Eileen Schuller Hamilton/CAN, Markus Witte Frankfurt/D, József Zsengellér Pécs/H und
Shimon Dar Ramat-Gan/ISR, Manfred Hutter Bonn/D, Heinz-Günther Nesselrath Göttingen/D, Mark Smith Oxford/GB

Literaturinformation

Michael Ernst Salzburg/A, Karin Schöpflin Göttingen/D, Stefan Schorch Wuppertal, Bethel/D

Neue Folge

n. 142 der ganzen Serie

ISDCL-Publishers Salzburg 2009

ISSN 0178-2967 www.uni-salzburg.at/bwkg/bn.nf

BN NF 142 – Inhalt

<i>Michel Avioz, What Happened at Megiddo?</i>	5
<i>Joachim Eck, Bilden Jes 6,1-11 und 1Kön 22,19-22 eine Gattung? Teil 2</i>	13
<i>Wolfgang Schütte, Eine vormasoretische Textaneignung in der ...</i>	33
<i>Beat Weber, „Ein neues Lied“</i>	39
<i>Csaba Balogh, יְהִי or שְׁמָךְ? A Note on Isaiah 33,12</i>	47
<i>Thomas Elßner, Eine problematische Übersetzung von Ester 8,11...</i>	53
<i>Manfred Görg, Zur Edition einer Inschrift des Assyrerkönigs ...</i>	63
<i>Martin Staszak, Zu einer Lesart und dem historischen Hintergrund ...</i>	67
<i>Anke Joisten-Pruschke, Über den wissenschaftlichen Umgang ...</i>	79
<i>Markus Lau, Entlang des Weges gesät – Doch nicht vergebens!</i>	99
<i>Ulrich Kellermann, Die Klage der Witwe</i>	105
<i>Rainer Schwindt, Der Klageruf der Märtyrer Teil 2</i>	119
<i>Buchvorstellungen</i>	131

5-11: *Michel Avioz, What Happened at Megiddo? Josiah's Death as Described in the Book of Kings*

13-32: *Joachim Eck, Bilden Jes 6,1-11 und 1Kön 22,19-22 eine Gattung? Ein umfassender exegetischer Vergleich Teil 2*

33-37: *Wolfgang Schütte, Eine vormasoretische Textaneignung in der Hoseaschrift?*

39-46: *Beat Weber, „Ein neues Lied“*

47-52: *Csaba Balogh, יְהִי or שְׁמָךְ? A Note on Isaiah 33,12*

53-61: *Thomas Elßner, Eine problematische Übersetzung von Ester 8,11 und der Codex Sinaiticus*

63-66: *Manfred Görg, Zur Edition einer Inschrift des Assyrerkönigs Tukulti-Ninurta I.*

67-77: *Martin Staszak, Zu einer Lesart und dem historischen Hintergrund des Fragments B der Stele von Tel Dan*

79-98: *Anke Joisten-Pruschke, Über den wissenschaftlichen Umgang mit den aramäischen Papyri und Ostraka von Elephantine*

99-103: *Markus Lau, Entlang des Weges gesät – doch nicht vergebens! Eine Notiz zu Mk 4,4 im Licht von Mk 10,46*

105-117: *Ulrich Kellermann, Die Klage der Witwe. Anmerkungen zu möglichen sozialen und rechtlichen Hintergründen von Lukas 18,2-5*

119-130: *Rainer Schwindt, Der Klageruf der Märtyrer. Exegetische und theologische Überlegungen zu Offb 6,9-11 Teil 2*

137-144: *Buchvorstellungen*

Michel Avioz, What Happened at Megiddo? Josiah's Death as Described in the Book of Kings

Summary: Scholars who have studied the story of Josiah's death in 2Kgs 23:29-30 discussed various questions that arise therefrom: Did a battle between Josiah and the king of Egypt take place also according to the account in Kings? Is the Chronicles Version based on the Kings version, or is it taken from another source? This article deals solely with the first question. Our objective is to show that based on the account in Kings as well as Chronicles, Josiah died in battle. To that end, we propose a new analysis of the Kings account of Josiah's death, without discussing that in Chronicles.

Zusammenfassung: Wissenschaftler, welche die Geschichte des Todes Josias in 2Kön 23,29-30 analysiert haben, stellen auf Grunde dieser Diskussion folgende Fragen: Hat der Kampf zwischen Josia und dem König von Ägypten auch nach dem Bericht im Buch der Könige stattgefunden? Ist die Version in den Chronikbüchern auf Basis der Version im Buch der Könige geschildert oder schöpft sie aus einer anderen Quelle? Der vorliegende Artikel analysiert nur die erste Frage. Unser Ziel ist es zu begründen, dass sowohl nach der Beschreibung im Buch der Könige als auch im Buch der Chronik Josia im Kampf gefallen ist. Dafür bieten wir eine neue Analyse der Beschreibung Josias im Buch der Könige, ohne die Beschreibung in der Chronik zu berücksichtigen.

Joachim Eck, Bilden Jes 6,1-11 und 1Kön 22,19-22 eine Gattung? Ein umfassender exegetischer Vergleich

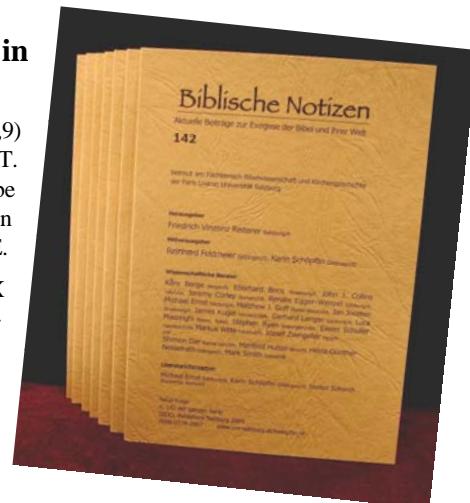
Summary: In spite of similarities on the surface, Is 6 and 1Kings 22,19-22 are not of the same genre as they substantially differ in form, structure and thoughts. 1Kings 22,19-22 is a commission account with an independent prophet's objective testimony about the antagonism between JHWH and Ahab. The vocation account of Is 6 is a personal testimony about JHWH's kingship, his people's fatal failure to acknowledge it and the prophet's salvation effected as he becomes JHWH's envoy to provoke fatal hardening.

Zusammenfassung: Trotz Ähnlichkeiten bilden Jes 6 und 1Kön 22,19-22 keine Gattung, da sie in Form, Struktur und Gedankenwelt deutlich divergieren. 1Kön 22,19-22 ist eine Beauftragungsvision und objektives Zeugnis eines unbeteiligten Propheten über die Feindschaft zwischen Jahwe und Ahab. Die Berufungsvision Jes 6 ist ein persönliches Zeugnis über Jahwes Königtum, die tödliche Weigerung des Volkes, dieses anzuerkennen, und den Weg des Sehers, der mit dem Eintritt in Jahwes Dienst gerettet ist, obwohl er tödliche Verstockung provoziert.

Wolfgang Schütte, Eine vormasoretische Textaneignung in der Hoseaschrift?

Summary: In all addresses of Hosea there are only four (Hos 2,8.18; 9,10; 10,9) of MT not testified by LXX, but one (Hos 2,20) of LXX not testified by MT. Because of their special intentions these differences of tradition can be understood as an adaption of the written text of Hosea to the historical situation of jewish people in Palestine (MT) and abroad (LXX) in the last centuries BCE.

Zusammenfassung: Hos 2,8.18; 9,10; 10,9 zeigt MT abweichend von LXX eine direkte Anrede mit hörerkritischem Inhalt. Hos 2,20 zeigt LXX abweichend von MT eine direkte Anrede mit hoffnungweisendem Inhalt. Diese Unterschiede sollen als Ausdruck frühjüdischer Aneignung des überlieferten Textes in Israel bzw. der Diaspora verstanden werden.



Beat Weber, „Ein neues Lied“

Summary: The expression שיר חדש “a new song” occurs in the OT in Isa 42,10; Ps 33,3; 40,4; 96,1; 98,1; 144,9; 149,1. This contribution focuses not on the newness as such but on the contrast to an earlier song which the phrase may imply. It is argued that the “new songs” relate back to Ex 15,1-18.21, Israel’s archetypical response to the primary act of redemption. This song has been adapted and transformed to celebrate the continuity of the acts of YHWH in creation and history.

Zusammenfassung: Der Ausdruck שיר חדש „ein neues Lied“ erscheint im AT in Jes 42,10; Ps 33,3; 40,4; 96,1; 98,1; 144,9; 149,1. Im Beitrag wird das Augenmerk nicht auf die Neuheit, sondern den darin mit enthaltenen Aspekt der Rückbezüglichkeit gerichtet. Es wird die These entfaltet, dass sich die „neuen Lieder“ auf Ex 15,1-18.21 als „Urlied“, in dem Israel auf das fundamentale Heilswirken antwortet, beziehen. Dieses wird adaptiert und transformiert und derart eine Kontinuität des Wirkens JHWs in Schöpfung und Geschichte besungen.

Csaba Balogh, שיד or שדי? A Note on Isaiah 33,12

Summary: This article discusses the MT of Isa 33,12 and argues that the verse line “the nations will be burned to lime (שָׁשָׁן)” is difficult in its context and distorts the parallelism, describing the fall of the enemy of Judah with the help of plant-imagery. Although Am 2,1 is often mentioned in connection with Isa 33,12, closer analysis shows that there are differences between the two texts. It is suggested that the LXX should be followed here, which goes back to a Hebrew text reading שָׁדָה, “field”, “(agricultural) land” instead of שָׁשָׁן, “lime”. This emendation (metathesis) is most likely also supported by the independent tradition of the Targum (נְיַן, “field, land (to be ploughed) < נְיַר”). The metaphor of burning field not only fits its present context well, but it has biblical parallels and it is supported by agricultural customs known from the Near East.

Zusammenfassung: In dem vorliegenden Artikel über Jes 33,12 weist der Verfasser nach, dass die Lesart „die Völker werden zu Kalk (שָׁשָׁן) verbrannt“, wie V.12a übersetzt wird, schwierig in seinen jetzigen Kontext passt (und den Parallelismus zerstört), der den Fall der Großmacht mit Bildern aus der Pflanzenwelt beschreibt (V.11-12). Zwar wurde Am 2,1 oft als Parallele zu Jes

33,12 betrachtet, dies wird jedoch durch die wesentlichen Unterschiede zwischen den beiden Texten erheblich erschwert. Darum wird hier vorgeschlagen, bei Jes 33,12 der LXX-Lesart zu folgen, in deren Vorlage man statt **תַּשְׁלִשָּׁה**, „Kalk“, „Feld, Ackerland“ vorfand. Diese Emendation (Metathesis) wurde höchstwahrscheinlich auch durch eine andere, unabhängige Tradition des Targums unterstützt (**תַּשְׁלִשָּׁה** < **תַּשְׁלִיכָה**). Die Metapher des verbrannten Ackerlandes hat biblische Bezüge und ist aus der Landwirtschaft des Nahen Orients bekannt.

Thomas Elfner, Eine problematische Übersetzung von Ester 8,11 und der Codex Sinaiticus

Summary: The study of R. Kessler had shown, that the translation of Est 8,11 isn't correct and moreover nonsensical in most of the German translations e.g. the so-called Einheitsübersetzung. As Kessler suggests, the Codex Sinaiticus should serve as a support for a correct translation. The problem consists in the fact that of all the other antique Greek translations only the Codex Sinaiticus confirms Kessler's suggestion. To make matters worse, this section **πασαν κτλ.** of this antique document, which relate to Est 8,11, isn't a textual correction but a supplementary marginal note, obviously added later in regard of a Hebrew presentation. Besides this fact the circle of commentators (glossator) hadn't or couldn't take into consideration in any way the infinitive "to destroy, to slay, and to exterminate". Therefore the presumption could arise, that these infinitives were not taken up deliberately because they could disturb the tenor of the decree, written in Est 8,12a-x, which isn't the fact in the passage **πασαν κτλ.**

Zusammenfassung: R. Kessler hat gezeigt, dass die Übersetzung aus dem Hebräischen von Est 8,11 in den meisten deutschsprachigen Übersetzungen problematisch ist. Dies vermag der Codex Sinaiticus zu stützen, der aber diesbezüglich ein singulärer antiker griechischer biblischer Textzeuge ist. Näherhin aber handelt es sich beim Passus **πασαν κτλ.** in Bezug auf Est 8,11 nicht um eine Textkorrektur, sondern um eine Glosse, die vermutlich später hinzugefügt worden ist. Zudem fehlen im Sinaiticus die Infinitive „zu erschlagen, zu ermorden und auszurotten“. Es kann vermutet werden, dass diese Infinitive ganz bewusst nicht berücksichtigt worden sind, da sie im Kontext des Erlasses von Est 8,12a-x dessen Tenor stören könnten, was beim Passus **πασαν κτλ.** nicht der Fall ist.

Manfred Görg, Zur Edition einer Inschrift des Assyrerkönigs Tukulti-Ninurta I.

Summary: The newly presented studies concerning the "Great Inscription of Tukulti-Ninurta I from his New Palace in Assur" by M.P. Streck (in WdO) do not offer a new edition of the whole inscription but give further important philological and semantic explications together with corrections of readings that are to some extent well known, added to the first presentation of the extensive inscription (ed. by M. Görg).

Zusammenfassung: Die jüngst in WdO erschienenen Studien von M.P. Streck zu einer 1989 erstmals publizierten vollständigen Fassung der „Großen Inschrift Tukulti-Ninurtas I. vom Neuen Palast in Assur“ (ed. M. Görg) stellen nicht eine „Neuedition“ (J. van Oorschot) dar, sondern eine teilweise mit bekannten Korrekturen einzelner Lesungen verbundene und vor allem in sprachlicher und inhaltlicher Hinsicht innovative Kommentierung zu Teilen der umfassenden Inschrift.

Martin Staszak, Zu einer Lesart und dem historischen Hintergrund des Fragments B der Stele von Tel Dan

Summary: The two fragments B₁ and B₂ of the Tel Dan stele cannot be read together with the bigger fragment A as a coherent text but are parts from the lower edge of the stele, whereas A comes from its upper edge. While the translation and interpretation of DAN B becomes more difficult by this an approach to the text may be possible by the causativ reading of the two imperfect forms in lines 3 and 5 ("And he let come the kings of []"; "[and] I took away from seven / seventy"). Together with the fragments of two names which may be those of Joram and Ahaziah, we can conclude that in fragment B king Hazael justifies his coup d'état claiming that the god Hadad made him king, whereas in fragment A his son Bar Hadad II speaks. Thus the Tel Dan stele seems to refer to aramaic traditions which possibly could have influenced the biblical story about Elisha who "proclaimed" Hazael king during his visit to Damascus (2Kgs 8,7-15).

Zusammenfassung: Die beiden Fragmentteile B₁ und B₂ der Tel-Dan-Stele können nicht mit dem größeren Fragment A als ein zusammenhängender Text gelesen werden, sondern sind als Bruchstück aus dem unteren Teil der Inschrift anzusehen, während A aus dem oberen Teil stammt. Die Übersetzung und Deutung von DAN B wird dadurch zwar schwieriger, doch kann ein Verstehenszugang dadurch gewonnen werden, dass die beiden Formen der Präfixkonjugation in den Zeilen 3 und 5 kausativ gelesen werden („Und er ließ die Könige von [] kommen“; „[und] ich nahm von sieben / siebzig fort“). Zusammen mit den Namensfragmenten, die auf Joram und Ahasja deuten, ergibt sich die Vermutung, dass in Fragment B König Hasael zu Wort kommt und seine Machtergreifung durch die Behauptung rechtfertigt, Hadad habe ihn zum König gemacht, während in Fragment A sein Sohn Bar Hadad II spricht. Damit scheint die Stele auf aramäische Traditionen hinzuweisen, die im Hintergrund des Besuchs Elishas in Damaskus und der „Königsproklamation“ 2Kön 8,7-15 stehen könnten.

Anke Joisten-Pruschke, Über den wissenschaftlichen Umgang mit den aramäischen Papyri und Ostraka von Elephantine

Summary: In this essay the author reflects on Bezalel Porten's approach to transcription in his Textbook of Aramaic Documents and – on this background – makes some general comments on the textual representation of the Papyri and Ostraca from Elephantine. In the following open questions concerning the Aramaic documents which have been discovered or re-discovered from the 1970s on. New combinations and re-arrangements of Papyrus fragments made by Bezalel Porten are listed and supplied with critical notes. Finally, using the example of Sachau-Papyrus 18, it is demonstrated that another look at the originals in the museums may lead to new conclusions.

Zusammenfassung: In diesem Aufsatz reflektiert die Autorin die Transkriptionsweise des *Textbook of Aramaic Documents* von Bezalel Porten und Ada Yardeni und macht auf diesem Hintergrund einige generelle Anmerkungen zur Textwiedergabe der Papyri und Ostraka von Elephantine. Im Weiteren werden offene Fragen im Zusammenhang mit den seit den 70er Jahren des 20.Jahrhunderts entdeckten bzw. wiederentdeckten aramäischen Textzeugen angesprochen. Neuzusammenstellungen bzw. Neuzusammensetzungen von Papyrusfragmenten durch Bezalel Porten werden aufgelistet und mit einigen kritischen Anmerkungen versehen. Zum Schluss wird am Beispiel von Sachau-Papyrus 18 gezeigt, dass ein erneuter Blick auf die Originale in den Museen zu neuen Schlussfolgerungen führen können.

Markus Lau, Entlang des Weges gesät – doch nicht vergebens! Eine Notiz zu Mk 4,4 im Licht von Mk 10,46

Summary: The article points to the intratextual connection between Mk 4,4.15 and 10,46, which is established through the expression παρὰ τὴν ὁδόν. Against this backdrop, the parable of the Sower (Mk 4,1-9) is read as a story of hope with regard to the spread of God's word. According to Mk 10,46 even a grain sowed on the side of the way is not automatically doomed or lost (in contrast to the logic of Mk 4,4.15). The faithful Bartimäus sitting on the side of the way is the literary example of this.

Zusammenfassung: Der Beitrag weist auf die intratextuelle Verbindung von Mk 4,4.15; 10,46 hin, die durch die Stichwortverbindung παρὰ τὴν ὁδόν zustande kommt. Die Parabel vom Sämann (Mk 4,1-9) wird vor diesem Hintergrund als Hoffnungsgeschichte im Blick auf die Ausbreitung des Wortes Gottes gelesen. Selbst ein entlang des Weges gesätes Samenkorn ist in der Perspektive von Mk 10,46 nicht automatisch verloren (in Kontrast zur Logik von Mk 4,4.15). Der gläubige Bartimäus am Wegesrand ist dafür das literarische Beispiel.

Ulrich Kellermann, Die Klage der Witwe. Anmerkungen zu möglichen sozialen und rechtlichen Hintergründen von Lukas 18,2-5

Summary: The narrative of the parable Luke 18,2-8 mirrors in many details the typical social and legal situation of a widow in the time of Jesus having to fight for her rights. Numerous examples of the wrong done to her can be found in the Hebrew Bibel and in texts of Early Judaism and Rabbinism.

Zusammenfassung: Der Erzählstoff des Gleichnisses Lk 18,2-8 spiegelt in vielen Details die typische soziale und rechtliche Situation einer Witwe zur Zeit Jesu, die um ihr Recht kämpfen muss. Für das ihr angetane Unrecht lässt sich aus alttestamentlichen, frühjüdischen und rabbinischen Texten eine Fülle von Möglichkeiten beibringen.

Rainer Schwindt, Der Klageruf der Märtyrer. Exegetische und theologische Überlegungen zu Offb 6,9-11 Teil 2

Summary: The cry of the souls to God in Rev 6,10 to avenge their sheltered blood on the murderer disturbs the context of the preaching of love to the enemies and of unconditional reconciliation in the New Testament. Its biblical past history points to the paradigm of a divine order of life, whose violation concerns the holiness of God. The cry of vengeance of the witnesses of blood is part of the history of conflict and probation contextualized by a cosmic structure by means of images transcending history. In this structure the times of the cultic reassurance and participation of salvation alternate with times of human engagement and divine judgement. Against this background the cry of the martyrs is a key of understanding the soteriology and the history of theology in Rev.

Zusammenfassung: Im Kontext der neutestamentlichen Verkündigung von Feindesliebe und unbedingter Versöhnung irritiert der an Gott gerichtete Bitruf der Seelen in Offb 6,10, ihr vergossenes Blut an den Feinden zu rächen. Seine biblische „Vorgeschichte“ weist auf das Paradigma einer von Gott gesetzten Lebensordnung, deren Verletzung Gottes Heiligkeit betrifft. Der Racheruf der Blutzeugen ist Teil einer Konflikt- und Bewährungsgeschichte, die mittels geschichtstranszender Bilder in ein kosmisches Ordnungsgefüge gehoben wird, in welchem sich Zeiträume der kultischen Heilsvergewisserung und -partizipation mit solchen der menschlichen Verpflichtung und des göttlichen Gerichtes abwechseln. Vor diesem Hintergrund erweist sich der Ruf der Märtyrer als eine Schlüsselstelle für die Soteriologie und Geschichtstheologie der Offenbarung.

Buchvorstellungen:



BN 142, 2009, 131-132: Akira Satake, Die Offenbarung des Johannes. Redaktionell bearbeitet von Thomas Witulski (KEK 16), 1. Aufl. 2008, 429 S., geb., 79,90 € [D], bei Abnahme der Reihe: 71,90 € [D], Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, ISBN 978-3-525-51616-4 (Michael Ernst).

BN 142, 2009, 132-133: Søren Holst, Verbs and War Scroll. Studies in the Hebrew Verbal System and the Qumran War Scroll, *Studia Semitica Upsaliensia* 25, 178 p., Uppsala: Uppsala University Library 2008, ISBN 978-91-554-7245-0 (Jan Joosten).

BN 142, 2009, 133-134: Martin Vahrenhorst, Kultische Sprache in den Paulusbriefen (WUNT I/230), XI + 420 Seiten, Leinen 99,00 € Tübingen: Mohr Siebeck 2008, ISBN 978-3-16-149714-8. (Christian-Jürgen Gruber).

BN 142, 2009, 134-135: Ryan O'Dowd, The Wisdom of Torah: Epistemology in Deuteronomy and the Wisdom Literature (FRLANT 225), Göttingen: Vandenhock & Ruprecht 2009, ISBN 978-3-525-53089-4 (Stefan Beyerle).

BN 142, 2009, 136-137: Angelo Passaro / Giuseppe Bellia (Eds.), The Wisdom of Ben Sira. Studies on Tradition, Redaction, and Theology, Deuterocanonical and Cognate Literature Studies 1, XIII + 411 Seiten, geb. 88,00 € 141,00 \$, Berlin / New York: Walter de Gruyter 2008, ISBN 978-3-11-019499-9 (Markus Witte).

BN 142, 2009, 138: Richard Klein, Zum Verhältnis von Staat und Kirche in der Spätantike. Studien zu politischen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen (= *Tria Corda*. Jenaer Vorlesungen zu Judentum, Antike und Christentum Bd. 3), XI+176 Seiten, Broschur 19,00 € Tübingen: Mohr Siebeck 2008, ISBN 978-3-16-149819-0 (Michael Ernst).

BN 142, 2009, 139-140: Reinhard G. Kratz / Hermann Spieckermann (Hg.), Divine Wrath and Divine Mercy in the World of Antiquity (FAT II 33), Tübingen: Mohr Siebeck 2008, ISBN 978-3-16-149820-6 (Karin Schöpflin).

BN 142, 2009, 140-141: Anja Klein, Schriftauslegung im Ezechielbuch. Redaktionsgeschichtliche Untersuchungen zu Ez 34-39 (BZAW 391), 451 S., Berlin / New York: Walter de Gruyter 2008, ISBN 978-3-11-020858-0; ISSN 0934- 2575 (Andreas Michel).

BN 142, 2009, 142-143: Olof Bäckersten, Isaiah's Political Message. An Appraisal of His Alleged Social Critique (Forschungen zum Alten Testament 2. Reihe 29), viii + 231 Seiten, 54,00 € Tübingen: Mohr Siebeck 2008, ISBN 978-3-16-149637-0 (Franz Sedlmeier).

BN 142, 2009, 143-144: Barbara Schmitz, Prophetie und Königstum. Eine narratologisch-historische Methodologie entwickelt an den Königsbüchern, FAT 60, Tübingen: Mohr Siebeck 2008, ISBN 978-3-16-149665-3 (Karin Schöpflin).

Informationen zu den BN – NF

http://www.uni-salzburg.at/portal/page?_pageid=141,137569&_dad=portal&_schema=PORTAL

biblische.notizen@sbg.ac.at
www.uni-salzburg.at/bwkg/bn.nf

ISSN 0178-2967

Die „Biblischen Notizen“ erscheinen voraussichtlich viermal jährlich. Beiträge bis maximal 20 Seiten werden laufend entgegengenommen und erscheinen, sofern sie formal und inhaltlich für eine Publikation in Frage kommen, sobald wie möglich.

Beiträge in deutscher, englischer oder französischer Sprache werden in elektronischer Form als word-Datei (als attachment per E-Mail oder auf Diskette) und als pdf-Dokument oder als Ausdruck erbeten. – Vor der Drucklegung erhalten die Autorinnen und Autoren den eigenen Beitrag zur Endkontrolle. Die Autorinnen und Autoren übertragen die Veröffentlichungsrechte an die BN.

All rights reserved, including those of translation into foreign languages. No part of this journal may be reproduced or transmitted in any form or by any means, electronic or mechanical, including photocopy, recording, or any information storage or retrieval system, without permission in writing from the publisher.

Formale Richtlinien (zu bibliographischen Angaben, zur Verwendung von Fremdschriftarten etc.) unter:

<http://www.uni-salzburg.at/pls/portal/docs/1/473512.PDF> (deutsch)
<http://www.uni-salzburg.at/pls/portal/docs/1/473513.PDF> (englisch).

Adresse für Zusendung von Beiträgen, Besprechungsexemplaren und Bestellungen:

Biblische Notizen – Neue Folge
z.Hd. Univ.-Prof. Dr. Friedrich V. Reiterer
Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte
Universitätsplatz 1, 5020 Salzburg, Austria

E-Mail: friedrich.reiterer@sbg.ac.at oder vinzenz.reiterer@sbg.ac.at
FAX: 0043-662-6389-2913
Tel.: 0043-662-8044-2913

Literaturinformation:

Gesamtkoordination und Neues Testament: Michael Ernst, Salzburg
Altes Testament: Karin Schöpflin, Göttingen

Redakçõessekretärin:

Waltraud Winkler
E-Mail: biblische.notizen@sbg.ac.at
Tel.: 0043-662-8044-2904

Verwaltung und Abonnentenbetreuung:

Michaela Petra Sturm
E-Mail: vinzenz.reiterer@sbg.ac.at
Tel.: 0043-662-8044-2933

Auslagenergatz (Preis) pro Nummer:

Abonnement pro Nummer: € 9,50 (zuzüglich Versandkosten)
Einzelbezug pro Nummer: € 10,50 (zuzüglich Versandkosten)

Zahlungen / Method of payment:

(keine Schecks / no cheques)
VISA oder MasterCard oder Banküberweisung (sämtliche Bankspesen zu Lasten des Einzahlers), International Money Order
(additional bank charge; please, be sure that your payment is free of any charge for us!).

Bank: Salzburger Landeshypothekenanstalt
Bankleitzahl / Number of Bank: 55000
Kontonummer / Account Number: 150 0000 9182; IBAN: AT02 55000 150 0000 9182, BIC/S.W.I.F.T.: SLHYAT2S
Kontowortlaut: ISDCL

© ISDCL-Publishers Salzburg 2009
ISDCL-Publishers, Universitätsplatz 1, 5020 Salzburg, Austria
Druck: Koller & Kunesch GmbH, Bahnhofstraße 4, 5112 Lamprechtshausen, Austria